

Einladung

Bildung für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt

26. März
2026

11-16 Uhr

FACHTAGUNG

in Kooperation mit der
Evangelischen Hochschule
Darmstadt

„Das den Menschen- und Kinderrechten
zugrunde liegende Gleichheitsgebot gilt
für alle Mitglieder unserer Gesellschaft.

Alle Kinder haben demnach ein Recht auf
bestmögliche Bildung und auf die optimale
Entfaltung ihrer Potenziale...“

Frankfurter Erklärung des Bündnisses 2016



Eine für alle –
die inklusive Schule für die Demokratie



Unser Bündnis sieht sich dem menschenrechtlich begründeten Bildungsauftrag der UN-Kinderrechts- und UN-Behinderungsrechtskonvention verpflichtet. Inklusive Bildungsprozesse in vorschulischen, schulischen, hochschulischen und außerschulischen Zusammenhängen sollen diskriminierungsfreie, gleichberechtigte Teilhabe aller an allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglichen und für alle erlebbar machen. Die dafür notwendigen gesellschaftlichen Ressourcen sind bereitzustellen.

„In dieser Situation braucht es eine Bildungspolitik, die auf Stärkung der demokratischen Resilienz unserer Gesellschaft gerichtet ist.“

Maike Finnern (GEW)

Stattdessen werden erkämpfte (sozial- und bildungs-)politische Errungenschaften und Rechte immer unverhohler in Frage gestellt und angesichts internationaler und nationaler Krisen als gesellschaftlich nicht mehr ‚leistbar‘ dargestellt. Dabei wird die Menschenwürde sozial benachteiligter und vulnerabler Gruppen missachtet.

Kinder und Jugendliche in Bildungsinstitutionen sollen Vielfalt und Verschiedenheit, gemeinsames Lernen und wertschätzendes Miteinander als Normalität erleben können. So wird Demokratie auf Dauer gestärkt und der gesellschaftliche Zusammenhalt gefördert. Eine in diesem Sinne erfolgreiche Bildung für alle Kinder zu gewährleisten, ist zentraler Auftrag der öffentlichen Schule. Sie zwingend als kollektive Erfahrung **für alle gemeinsam** zu gestalten, ist die zentrale Idee der *inklusiven Schule für die Demokratie*. Unser gegliedertes Schulsystem erfüllt diesen Anspruch nicht.

Gesellschaftspolitische Verantwortlichkeiten für Missstände und hinderliche Strukturen sowie deren Veränderung sind klar benannt. Es gilt, die notwendigen Transformations-schritte endlich umzusetzen!

Tagungsprogramm



10:30 Einlass

11:00 Begrüßung:

Anja Bensinger-Stolze (GEW)
Prof. Dr. Uwe Becker (Präsident EHD)

11:15 Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer

„Die Herausforderungen des Autoritären Nationalradikalismus für die liberale Demokratie und die schulische Bildung“

Hadija Haruna-Oelker

„Plädoyer für eine Gesellschaft der Gegenseitigkeit – welche Schule brauchen wir dafür?“

Moderation: Prof. Dr. Anne-Dore Stein (PogA)

13:15 Mittagspause

14:00 Diskussionsforum:

„WAS und WIE kann Bildung zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen?“

Lisa Berner (MA Inclusive Education)

Dr. Reinald Eichholz (ehem. Kinderbeauftragter Landesregierung NRW)

Dr. Karl-Heinz Imhäuser (Vorstand Montag Stiftungen)

Amy Kirchhoff (Generalsekretärin Bundesschülerkonferenz)

Moderation: Prof. Dr. Laura Wallner (EHD)

15:50 Ausblick:

Gerd-Ulrich Franz (GGG)

16:00 Ende

ANMELDUNG

bis 20. März 2026

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences

Tagungsort

Evangelische Hochschule Darmstadt
Zweifalltorweg 12
64293 Darmstadt

Anmeldung



forms.office.com/e/S9hzcDNmUG?origin=QRCode

Kontakt

bildung_und_demokratie@eh-darmstadt.de

Anreise

www.eh-darmstadt.de
Startseite, im violetten Bereich unten



Politik gegen Aussonderung
Koalition für Integration und Inklusion e.V.